



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Kultur
am Mittwoch, 02.11.2022 von 18:02 bis 19:23 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Schulte, Jonas	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
----------------	---------------------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Eilers, Olaf	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Elsen-Dieckmann, Gerda	CDU/FDP-Fraktion
Flatken, Johannes	CDU/FDP-Fraktion
Geuter, Renate	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Löschen, Dennis	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Lücking, Heinrich	CDU/FDP-Fraktion
Opilski, Raphael	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Rolfes, Fabian	CDU/FDP-Fraktion
Stratmann, Maik	CDU/FDP-Fraktion
van de Lageweg, Pia	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Winkler, Roland	SPD/Bündnis 90/Die Grünen

Beratende Mitglieder

Andres, Thorben	evang. Kirche
de Buhr, Anneliese	Seniorenbeirat
Drees, Eckehard	kath. Kirche
Kaczmarzik, Andreas	Präventionsrat
Waldow, Matthias	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen

Verwaltung

Hamjediers, Heidrun	Erste Stadträtin
Helmers, Jan	Bereichsleiter
Reiners, Hildegard	Protokollführung
Wolf, Matthias	Fachbereichsleiter

Abwesend:

Beratende Mitglieder

Reiners, Carola zeit	Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Frei-
-------------------------	---

Verwaltung

Stratmann, Sven	Bürgermeister
-----------------	---------------

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Schulte eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Verwaltung, die Presse und die weiteren Gäste.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Schulte beantragt die Absetzung des TOP 14. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt. Die Tagesordnung wird daraufhin (ohne TOP 14) vom Ausschussvorsitzenden Schulte festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift vom 11.05.2022 wird bei 3 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt

Erste Stadträtin Hamjediers begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt den Bürgermeister krankheitsbedingt. Sie berichtet, dass der Landkreis Cloppenburg um eine Stellungnahme der Stadt Friesoythe zur Beteiligung am Neubau der Sporthalle beim AMG gebeten habe. Sie habe dem Landkreis mitgeteilt, dass diese Stellungnahme erst abgegeben werden könne, wenn die Höhe der Kosten bekannt sei.

Weiter berichtet die Erste Stadträtin, dass die Stadt Friesoythe bis März 2023 insgesamt 326 Geflüchtete aufnehmen müsse. Viele Kommunen planen die Unterbringung in den Sporthallen. Da die Sporthallenkapazitäten im Stadtgebiet Friesoythe so gering seien, suche die Verwaltung aktuell nach anderen Unterbringungsmöglichkeiten.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzender Schulte bittet die Zuhörer um ihre Fragen und Anregungen. Es gibt keine Wortmeldung.

TOP 7 Mitteilungen

**TOP 7.1 Förderung von Kunstrasenplätzen in der Stadt Friesoythe
Vorlage: MV/298/2022**

Bereichsleiter Helmers stellt die Mitteilungsvorlage vor.

Ratsfrau Geuter hebt hervor, dass die Friesoyther Fußballvereine einvernehmlich über die Standorte der Kunstrasenplätze entscheiden. Für den Standort Markhausen begrüßt sie in diesem Zusammenhang die Klärung der Eigentumsverhältnisse mit der Kirche.

Ratsherr Rolfes erkundigt sich, wer den Antrag für den zweiten Kunstrasenplatz in Markhausen stellen werde. Bereichsleiter Helmers erklärt, dass die Gemeinschaft Friesoyther Fußballvereine nach der Klärung der Eigentumsverhältnisse den Antrag einreichen werde.

**TOP 8 Weitere Nutzung der ehemaligen Grundschule Hohefeld einschl. Grundstück
Vorlage: BV/072/2022/2**

Ratsfrau Geuter teilt mit, dass die Gremien der Stadt Friesoythe sich schon sehr lange mit dem Thema beschäftigen. Sie weist darauf hin, dass der sehr schlechte Zustand des Gebäudes dem Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Hohefeld bekannt sei. Aufgrund der emotionalen Bindung der Hohefelder an das Gebäude halte sie die Beschlussvorlage für einen vernünftigen Vorschlag. Sie sei der Auffassung, dass eine Aufnahme der ehemaligen Grundschule Hohefeld in die Richtlinien für Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen zurzeit nicht möglich sei. Nach diesen würden nur Einrichtungen gefördert werden, in denen bereits ein aktives Leben in den Ortschaften mitgestaltet werde. Sie schließe allerdings eine spätere Aufnahme der ehemaligen Grundschule Hohefeld in die Richtlinien nicht aus. Weiterhin beantragt sie, eine Haftungsklausel für den Erwerber unter Punkt 8 in den Beschlussvorschlag aufzunehmen. Dem Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Hohefeld wünsche sie viel Erfolg.

Ratsfrau Elsen-Diekmann schließt sich den Worten von Frau Geuter an. Sie hebt das Engagement der Ehrenamtlichen in Hohefeld hervor und bittet darum die Gemeinschaft zu unterstützen und das Gebäude in die DGH-Richtlinien aufzunehmen.

Erste Stadträtin Hamjediers erklärt, dass es einen eindeutigen Beschluss über die Richtlinien gibt. In den Vorgesprächen sei seitens der Hohefelder mehrfach darauf hingewiesen worden, dass es sich bei der geplanten Nutzung der ehemaligen Grundschule nicht um ein DGH handele. Die Anschubfinanzierung sehe sie als eine einmalige Chance für das Projekt. Abschließend weist sie darauf hin, dass eine Umsetzung des Beschlusses nur dann möglich sei, wenn das Gebäude nicht für die Unterbringung von Geflüchteten herangezogen werden müsse.

Ratsherr Stratmann beantragt, den Beschlussvorschlag zu teilen und zuerst über Punkt 7 (zweiter Unterpunkt) und die Aufnahme in die DGH-Richtlinien zu beschließen. Danach solle über die weiteren Punkte einschließlich der Aufnahme der Haftungsklausel für den Erwerber abgestimmt werden.

Der Ausschuss gibt folgenden Beschluss mit 7 Ja- und 5 Nein- Stimmen an den Verwaltungsausschuss weiter:

Weitere Zuschüsse, seien es Investitionszuschüsse, laufende Förderungen oder Zuschüsse für Renovierungen sind ausgeschlossen (Ausnahme: Spielplatzrichtlinie der Stadt vom Oktober 2022).

Die ehemalige Grundschule Hohefeld wird nicht in die Richtlinien zur Förderung von Dorf-gemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde Friesoythe aufgenommen.

Einstimmig empfiehlt der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur dem Verwaltungsausschuss:

Der Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 27. April 2022 zur Veräußerung des Grundstücks der ehemaligen Grundschule in Hohefeld wird aufgehoben.

- Dem Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Hohefeld e.V. wird das Grundstück Riege-Wolfstange 52 (Gemarkung Altenoythe, Flur 33, Flurstück 102) zur Größe von 5.036 qm zum Kauf angeboten, wobei folgende Verkaufsbedingungen festzuschreiben sind:
 1. Der Verkauf erfolgt zum Kaufpreis von 1,00 €.
 2. Die Kosten der Eigentumsübertragung trägt die Stadt Friesoythe.
 3. Der Stadt Friesoythe wird ein unbefristetes Vorkaufs- bzw. Rückkaufrechtsrecht zum Preis von ebenfalls 1,00 € für jeden Fall der Grundstücksveräußerung bzw. –übertragung eingeräumt.
 4. Evtl. Aufwendungen des Vereines werden bei einem Rückfall des Grundstücks an die Stadt nicht erstattet.
 5. Ein Teil des Grundstücks mit einer Größe von mindestens 500 m² wird als öffentlicher Spielplatz gewidmet, die Zugänglichkeit ist zu gewährleisten.
 6. Im Grundstückskaufvertrag wird festgelegt, dass dem Erwerber der Zustand von Grundstück und aufstehenden Gebäuden bekannt ist, insbesondere wurde dem Erwerber das Gutachten des Ingenieurbüros Bayrhammer & Bayrhammer vom 28. Februar 2018 ausgehändigt.
 7. Die Stadt Friesoythe übernimmt für die Beschaffenheit des Grundstücks und der aufstehenden baulichen Anlagen keine Gewähr.
 8. Der Erwerber wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er bei der Vermietung und Bereitstellung von Räumen der ehemaligen Grundschule Hohefeld für den baulichen Zustand des Gebäudes haftet.
- Dem Verein der Freunde und Förderer der Grundschule Hohefeld e.V. wird nach Erwerb des Grundstücks der ehemaligen Grundschule Hohefeld eine einmalige nicht investive Anschubfinanzierung in Höhe von 10.000 € bewilligt.

Der Beschluss kommt erst zum Tragen, wenn das genannte Grundstück nicht für die Unterbringung von Geflüchteten herangezogen wird bzw. werden muss.

**TOP 9 Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe - Antrag auf Bezuschussung der Sanierung
Vorlage: BV/150/2021/1**

Ratsherr Löschen und Ratsherr Lücking ziehen sich wegen Befangenheit aus der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt zurück.

Die Gremien der Stadt Friesoythe haben sich bereits mehrfach mit dem DGH Altenoythe befasst, so Erste Stadträtin Hamjediers. Die neue Beschlussvorlage zu diesem Thema sei daher mit beiden Fraktionsvorsitzenden im Vorfeld besprochen worden.

Ratsfrau Geuter bedankt sich bei den Aktiven aus der Ortschaft Altenoythe, die sich zum Verein „Ollenaither Dörpshus e. V.“ zusammengeschlossen haben, für die bislang geleistete Arbeit. Da es dem Verein nicht gelungen sei, die Gemeinnützigkeit zu erlangen, sei eine Förderung durch die Stadt Friesoythe in der ursprünglich vorgesehenen Höhe nicht möglich. Sie sei der Auffassung, dass die Ortschaft Altenoythe Anspruch auf ein Dorfgemeinschaftshaus habe und daher der neue Beschlussvorschlag eine gute Lösung für die Zukunft sei.

Folgender Beschlussvorschlag wird in Abwesenheit von Ratsherr Löschen und Ratsherr Lücking unterbreitet:

Der Beschluss des Rates vom 14. Juli 2021 wird aufgehoben.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der mit dem Ratsbeschluss vom 14. Juli 2021 bereitgestellten Haushaltsmittel das Gebäude Rosenweg 1 in Altenoythe so herzurichten, dass es als Dorfgemeinschaftshaus nutzbar ist. Weiter wird die Verwaltung beauftragt, vor Baubeginn Fördermittel nach dem Programm ZILE oder nach anderen Förderprogrammen zu beantragen.

Die Realisierung des Beschlusses kann erst erfolgen, wenn sich ein gemeinnütziger örtlicher Verein aus Altenoythe bereit erklärt, die Trägerschaft des Dorfgemeinschaftshauses zu übernehmen.

Die Realisierung des Beschlusses steht unter dem Vorbehalt, dass das Dorfgemeinschaftshaus in Altenoythe nicht bis zum 31. Dezember 2023 als Unterbringungsmöglichkeit für Geflüchtete herangezogen wird bzw. werden muss.

**TOP 10 Kostenübernahme für Schwimmkursgebühren - Antrag der CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: BV/291/2022**

Ratsherr Stratmann teilt mit, dass in der Sitzung des Aufsichtsrates der WiBef nicht über diesen Antrag gesprochen worden sei. Er sei verwundert über die Äußerung des Badleiters in der Stellungnahme, nach der durch die Erstattung der Kursgebühren noch mehr Kinder ins Aquaferum kämen. Deutlich mehr Kinder in das Schwimmbad zu bekommen, damit diese das Schwimmen erlernen, sei gerade das Ziel des Antrages. Ratsherr Stratmann beantragt, den Beschlussvorschlag insoweit zu ändern, dass die Kursgebühren für alle Kinder übernommen werden. Seine Fraktion möchte damit unterstreichen, dass schwimmen lernen oberste Priorität habe.

Ratsfrau Geuter berichtet, dass in der Sitzung des Aufsichtsrates der WiBef intensiv über dieses Thema beraten worden sei. Da die Wasserkapazitäten des Aquaferums begrenzt seien, könnten aktuell nicht mehr Schwimmernkurse angeboten werden. Sie halte den Beschlussvorschlag der Verwaltung für sinnvoll, die Kursgebühren nur für Kinder aus Familien, die einen Anspruch auf BuT-Leistungen haben, zu übernehmen. Sie schlägt vor, die Beschlussvorlage ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weiterzuleiten, damit beide Fraktionen noch die Möglichkeit haben, hierüber weiter zu beraten. Das Thema Wasserkapazitäten im Aquaferum bleibe weiter zu berücksichtigen.

Durch die Übernahme der Kursgebühren für alle Friesoyther Kinder werde man nicht die Familien erreichen, die ihre Kinder bislang nicht für Schwimmernkurse angemeldet haben, so die Erste Stadträtin Hamjediers. Damit die Familien erreicht werden, die einem Schwimmernkurs skeptisch gegenüberstehen, bedürfe es ihrer Meinung nach einer persönlichen Ansprache, z. B. über die Kindergärten und Schulen.

Ratsfrau van de Lageweg stimmt der Ersten Stadträtin zu. Sie sei der Auffassung, dass die Kinder, die nicht schwimmen können, über die Erzieher/innen und Lehrer/innen angesprochen werden sollten.

Ratsherr Stratmann erklärt erneut, dass durch den Antrag der CDU/FDP-Fraktion erreicht werden solle, dass Familien mit Kindern ins Friesoyther Schwimmbad kommen und Kurse besuchen.

Da die Entscheidung, für welche Gruppen die Schwimmkurse kostenfrei sein sollen, die Gremien noch länger beschäftigen werde, beantragt Ratsfrau Geuter die Vorlage ohne Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss weiterzuleiten. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11 Antrag des SV Mehrenkamp e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Schädlingsbekämpfung und Sanierung der Sportplätze
Vorlage: BV/292/2022

Bereichsleiter Helmers stellt die Beschlussvorlage vor.

Der Ausschuss gibt einstimmig folgende Empfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Für die Schädlingsbekämpfung und Sanierung der Sportplätze auf dem Sportgelände des SV Mehrenkamp e. V., Lindenweg 1, 26169 Friesoythe gewährt die Stadt Friesoythe dem Verein einen Zuschuss in Höhe von 25 % der anrechenbaren Kosten (voraussichtliche Kosten: 11.016,12 €, davon 25 % = 2.754,03 € Zuschuss). Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023.

TOP 12 Antrag des SV Hansa Friesoythe e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Erneuerung einer Pumpenanlage und Neubau einer Beregnungsanlage – erneute Beratung aufgrund höherer Kosten
Vorlage: BV/293/2022

Bereichsleiter Helmers stellt die Beschlussvorlage vor.

Ratsherr Lücking erklärt, dass fast alle Bereiche erhebliche Preissteigerungen erfahren. Er verweist auf die lange Bearbeitungszeit dieses Antrages und bittet darum, in Zukunft die Anträge der Sportvereine schneller zu bearbeiten.

Erste Stadträtin Hamjediers teilt mit, dass die Sportvereine eine Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragen können. Bereichsleiter Helmers ergänzt, dass dem SV Hansa Friesoythe e. V. bereits mit Schreiben vom 29.03.2022 diese Zustimmung erteilt worden sei.

In der Vergangenheit habe man den Vereinen zugemutet, Preissteigerungen in Kauf zu nehmen, so Ratsfrau Geuter. Sie sei der Meinung, dass die extremen Preissteigerungen, die aktuell auf die Vereine zukommen, Berücksichtigung finden sollten. Ihr sei bewusst, dass gleichartige Anträge folgen werden, die dann auch positiv entschieden werden müssten.

Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur unterbreitet einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Für die Erneuerung einer Pumpenanlage und den Neubau einer Beregnungsanlage auf dem Sportgelände des SV Hansa Friesoythe, Thüler Str. 25c, 26169 Friesoythe (Plätze A, B und C) gewährt die Stadt Friesoythe dem Verein zusätzlich zum bereits gewährten Zuschuss in Höhe von 12.423,60 € einen weiteren Zuschuss in Höhe von 2.540,00 €. Die Zuschusshöhe entspricht 25 % der nun entstandenen Mehrkosten in Höhe von 10.159,98 €. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023.

**TOP 13 Antrag des SV Altenoythe e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Errichtung eines barrierefreien Sportplatzes
Vorlage: BV/294/2022**

Bereichsleiter Helmers stellt die Beschlussvorlage vor.

Der Ausschuss gibt einstimmig folgende Empfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Für die Herrichtung einer barrierefreien Sportplatzanlage in Hohefeld, Cavens 1 A, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem SV Altenoythe e.V. einen Zuschuss in Höhe von 25 % der anrechenbaren Herstellungskosten (voraussichtliche Kosten: 57.874,76 €, davon 25 % = 14.468,69 € Zuschuss). Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023.

**TOP 14 Anträge des TC Altenoythe e.V. auf Gewährung von Zuschüssen nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Errichtung eines vierten, überdachten Tennisplatzes, eines Schulungs- und Begegnungshauses, von drei Ganzjahresplätzen sowie einer Flutlichtanlage
Vorlage: BV/295/2022**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde einstimmig abgesetzt.

**TOP 15 Antrag des SV Gehlenberg-Neuvrees e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe für die Erneuerung der Schließanlage
Vorlage: BV/296/2022**

Bereichsleiter Helmers stellt die Beschlussvorlage vor.

Einstimmig empfiehlt der Ausschuss dem Verwaltungsausschuss:

Für die Erneuerung der Schließanlage auf dem Sportgelände des SV Gehlenberg-Neuvrees e.V., Altenend 98, 26269 Friesoythe gewährt die Stadt Friesoythe dem Verein einen Zuschuss in Höhe von 22,5 % der anrechenbaren Herstellungskosten (voraussichtliche Kosten: 5.674,06 €, davon 22,5 % = 1.276,66 € Zuschuss). Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023.

**TOP 16 Energiekosten Dorfgemeinschaftshäuser und Sportanlagen
Vorlage: BV/300/2022**

Erste Stadträtin Hamjediers stellt die Beschlussvorlage vor.

Folgende Beschlussempfehlung geht einstimmig an den Verwaltungsausschuss:

Der § 3 Absatz d) Satz 3 der Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde Friesoythe vom 13.01.2022 wird wie folgt geändert: Der Sockelbetrag beträgt bei Einrichtungen mit einer Nutzfläche bis zu 500 m² 7.800 €, bei größeren Dorfgemeinschaftseinrichtungen 11.700 € pro Jahr, die Förderung nach Einwohnerzahl beträgt 2,00 € pro gemeldetem Einwohner.

Anfang 2024 erfolgt eine Nachkalkulation anhand der tatsächlichen Bewirtschaftungskosten für die Dorfgemeinschaftshäuser im Hinblick auf die künftigen Förderbeträge.

Die Verwaltung wird beauftragt, die tatsächlichen Bewirtschaftungskosten für die vereinseigenen Sportanlagen zu ermitteln, wobei hier nur die Sportanlagen berücksichtigt werden, die zwingend einen erheblichen Energieaufwand haben (Fußballvereine wg. Flutlicht und Sanitäreinrichtungen

und Tennisvereine für Hallenbeleuchtung und Sanitäreinrichtungen, ggfs. Schützenvereine). Im ersten Halbjahr 2023 soll den Ratsgremien ein Modell vorgeschlagen werden für Ausgleichszahlungen an die betroffenen Vereine, um die Mehrkosten aufgrund der Energiekrise teilweise aufzufangen.

**TOP 17 Haushalt 2023 für die Bereiche Kindertagesstätten, Jugend, Sport und Kultur
Vorlage: BV/299/2022**

Bereichsleiter Helmers stellt die Beschlussvorlage vor und weist darauf hin, dass der Ansatz in Höhe von 100.000,00 Euro für den TC Altenoythe e. V. nicht in den Haushalt aufgenommen werde, da der Tagesordnungspunkt noch nicht beraten worden sei.

Ratsfrau Geuter beantragt, die Vorlage ohne Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss weiterzuleiten. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 18 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsfrau Elsen-Diekmann erkundigt sich, wann die Ankunft weiterer Geflüchteter in Friesoythe zu erwarten sei.

Erste Stadträtin Hamjediers berichtet, dass die Verwaltung mit Hochdruck daran arbeite, Wohnraum für die Geflüchteten anzubieten. Das Caritas-Sozialwerk habe bereits zugesagt, die Betreuung der Geflüchteten zu übernehmen. Wann genau die ersten Geflüchteten in Friesoythe eintreffen, sei bislang nicht bekannt.

TOP 19 Einwohnerfragestunde

Herr Siems, Kassenwart des TuS Süddorf-Edewechterdamm e. V., erkundigt sich, ab wann mit einer finanziellen Unterstützung zu den Energiekosten für die Sporthalle Edewechterdamm zu rechnen sei. Der Sportverein könne die hohen Energiekosten für die Sporthalle, in der vormittags die Grundschulen Altenoythe, Kampe und Edewechterdamm Schulsport betreiben, alleine nicht mehr stemmen. Er erklärt, dass der Verein auf kurzfristige Hilfe angewiesen sei.

Erste Stadträtin Hamjediers erläutert, dass der Energiebedarf der einzelnen Vereine sehr unterschiedlich sei. Sie schlägt vor, alle Vereine zu einem Gesprächstermin einzuladen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Sie denke darüber nach, dass die Stadt für die höheren Kosten zunächst in Vorleistung gehe und man nach dem Winter nach einem passenden neuen Abrechnungsmodell suche.

Herr Siems bittet darum, möglichst zeitnah eine Lösung anzubieten.

TOP 20 Schließung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Schulte schließt die Sitzung um 19:23 Uhr.

Jonas Schulte
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Hildegard Reiners
Protokollführerin